

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Reichstages und des Reichsrates des Deutschen Reiches. — Erscheint wöchentlich. — Preis 10 Pf. — Postamt No. 23.

Veröffentlichung des Reichstages und des Reichsrates des Deutschen Reiches. — Erscheint wöchentlich. — Preis 10 Pf. — Postamt No. 23.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nummer: Aue Leipzig Nr. 1000

Nr. 283

Freitag, den 5. Dezember 1924

19. Jahrgang

Koch an Stresemann.

In der „Nat. Lib. Korrespondenz“ findet sich ein „offener Brief“ an den demokratischen Parteivorsitzenden Koch, den dieser wie folgt beantwortet hat: „Ihr Brief aus meiner Rede ist verkürzt und ungenau. Ich habe es in keiner der großen demokratischen Zeitungen in dieser Form gefunden und weiß nicht, aus welchem Blatte sie es entnommen haben. Aber auch dieses Brief enthält nichts für ihre ungeheuerliche Behauptung, daß Herr Stresemann den Völkerverrat genannt. Tatsächlich habe ich ausgeführt: „Herr Stresemann setzt genau dieselbe Politik fort, die seine Vorgänger gemacht haben, er gibt ihr nur einen neuen Namen. Hätte er sich schon zu der Zeit, wo rechts von ihm die furchtbare Wordtanz gegen Rathenau wütete, zu dieser Politik bekannt, oder hätte er sich wenigstens neutral verhalten, anstatt Rathenau's Politik zu bekämpfen, so hätte sich das Volk nicht durch die Fehler irreführen lassen, und es wäre nicht zu Ermordung Rathenaus, zum Ruinbruch und zu der furchtbaren Inflation gekommen.“ Darin liegt nichts als ein sachlicher Vorwurf gegen Herrn Stresemann, daß er so spät zur Einsicht gekommen ist. Darin liegt aber kein moralischer Vorwurf, denn es ist sein gutes Recht, eine Politik zu einer Zeit noch nicht mitzumachen, wo er ihre Richtigkeit noch nicht versteht. Aber daß die verspätete Erkenntnis des Herrn Stresemann und die falsche Führung, die er bis zum Jahre 1923 der Partei gegeben hat, es gehindert haben, daß das deutsche Volk rechtzeitig zur Einsicht und zur gemeinsamen Abwehr gekommen ist, daß infolgedessen die Unruhestifter und Wordhüher von rechts ein leichtes Spiel gehabt haben, ist eine Tatsache, die ich aufrecht erhalte.

Was die Haltung der Minister Geiler und Hamm angeht, so kommt es nicht darauf an, wie weit sie während des Verlaufes der Krise die Versuche des Reichstanzlers Marx, auch mit der Rechten in Verhandlungen einzutreten, gebilligt haben. Für wie aussichtslos der Reichstanzler Marx diese Versuche selbst gehalten hat und für wie schädlich er eine Mitwirkung der Deutschnationalen in der Regierung empfindet, hat er ja wiederholt, im Gegensatz zu Herrn Stresemann, zum Ausdruck gebracht. Der Politik, die er machte, konnten sich die beiden Minister anvertrauen. Ich weiß aber, daß Herr Hamm, unter Billigung des Herrn Geiler, noch in der letzten Kabinettssitzung dafür eingetreten ist, den Reichstag nicht aufzulösen, sondern mit der jetzigen Reichsregierung vor den Reichstag zu treten und um ein Vertrauensvotum zu bitten. Diese Tatsache verschweigt Herr Stresemann, während er Ungenügen über die nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Verhandlungen des Kabinetts — wie übrigens im Kampfe gegen Herrn Schacht, auch aus den Londoner Verhandlungen — freigelegt macht.

Sie fragen, worin die Schuld der Deutschen Volkspartei liegt? Die Schuld der Deutschen Volkspartei liegt darin, daß sie nicht gegen rechts kämpfen wollte. Anstatt im August 1924 das häßliche Geschäft mit den Deutschnationalen zu schließen, hätte die Deutsche Volkspartei es darauf ankommen lassen sollen, ob die Deutschnationalen es wagen würden, das Damesgutachten zu Fall zu bringen. Hätten sie es zu Fall gebracht, so hätte sich eine klare Wahlparole für die bisherige Politik, für die Politik der Mitte, ergeben. Vernünftig aber hätten die Deutschnationalen aus Furcht vor Neuwahlen nachgegeben, auch ohne daß ihnen eine Gegengabe gewährt worden wäre. Dann hätte die bisherige Reichsregierung in unveränderter Form ihre Politik fortsetzen und den unwahrscheinlichen Fall abwarten können, daß man im Reichstag ihre Politik schmerzhaft kritisierte. Auch wenn es in diesem Falle zu einer Auflösung gekommen wäre, hätte es sich im Wahlkampf um die gemeinsame Parole der Fortsetzung der Politik der Mitte gehandelt. Die Schuld der Deutschen Volkspartei liegt also darin, daß sie die Politik der Mitte nicht durch Kampflos verlassen und sich mit einer Partei illert hat, die diese Politik noch heute aufs Schärfste bekämpft. Die Deutsche Volkspartei hat zuverlässige Bundesgenossen im Stich gelassen, um sich mit einem Gegner zu verbinden, der unverdöpflich gegen ihre bisherige Politik ist. Die Deutsche Volkspartei hat die Schlachtrichtung verwirrt.

Sie behaupten, daß Deutschlands große Vergangenheit von unserer Partei beschimpft wurde. Wo ist das geschehen? Sollte es sich bei Ihrer Behauptung nicht um ähnliche Irrtümer handeln, wie z. B. bei der von Herrn Stresemann noch immer nicht zurückgenommene Behauptung, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hätte Herrn Bismarck nach Potsdam berufen. Wir beschimpfen nicht die Vergangenheit, aber Ihre deusignationalen Bundesgenossen beschimpfen fortgesetzt die Gegenwart, ohne daß sie darüber eine Mißbilligung äußern. Es wäre erwünscht, wenn Sie sich mit den schamlosen Flugblättern beschäftigen würden, die die Deutschnationale Volkspartei unter Auspänderung deutschvölkischer, aufrechter, antisemitischer und verleumderischer Flugblätter gegen die Republik, ihre Regierung, und ihre Autorität heute richtet. Es wäre erwünscht, wenn Sie ein Wort der Mißbilligung fänden, gegenüber der Verleumdung, die die Reichspressen mit der gefälligen Note Herrriots begangen hat. Es wäre erwünscht, wenn Sie sich auch die Behauptungen Ihres Parteifreundes Dr. Gildemeister ansehen würden, der im Lande das Märchen von dem Riesengehalt des Ministers Geiler verbreitet und die unwahre Behauptung aufstellt, die Demokraten seien im Herbst zu den Verhandlungen wegen der Regierungsbildung deswegen nicht herangezogen worden, weil sie nach übereinstimmender Ansicht des Zentrums und der Deutschen Volkspartei im Frühjahr Indiskretionen begangen hätten. Ich könnte noch viel anführen, aber es ist zwecklos; denn die Bekämpfung der Deutschen Demokratischen Partei läßt Ihnen doch keine Zeit, sich um diese Mänschaften zu kümmern.

Wenn im übrigen der Wahlkampf von uns mit Schärfe gegen Sie geführt wird, so liegt das daran, daß Sie Ihrerseits unmittelbar nach der Reichstagsauflösung ihn vergiftet haben durch den Vorwurf, daß die Deutsche Demokratische Partei, die gemeinsam mit Ihnen Außenpolitik gemacht hat, sich von internationalen Abhängigkeiten leiten lasse. Dieser Vorwurf ist unmittelbar nach der Reichstagsauflösung von den Führern der Deutschen Volkspartei öffentlich gegen uns erhoben worden und ihn hat sich alsbald auch die „Zeit“ zu eigen gemacht. Er ist noch überboten durch den Vorwurf des Landesverrats, den bald nachher gegen einen unserer Führer, Erdelenz, die „Zeit“ und die „Nat. Lib. Korr.“ erhoben haben. Diese Vorwürfe gegen Angehörige einer Partei, die noch vor kurzem in der Abwehr gegen ähnliche von deusignationaler Seite gegen Herrn Stresemann erhobene Vorwürfe der Deutschen Volkspartei treu zur Seite gestanden hat, sind so unerhört und so treulos, daß alle Schärfen, die von unserer Seite vorliegen müßten, dagegen gering erscheinen.

Ich darf wohl erwarten, daß diese meine Antwort auf Ihren offenen Brief, den Sie mir übrigens nicht zugestellt haben, vollständig gebracht wird.

Poincarés Freunde.

Ein den Mitteln, zu denen eine Partei im Wahlkampf greift, kann man sie erkennen.

Die Reichsparteien arbeiten zuerst mit den üblichen persönlichen Berührungspunkten ihrer Gegner, wie etwa Geiler, der die Mitglieber des „Reichsbanners“ als Landesverräter bezeichnete. Er hatte freilich damit kein Glück. Je näher die Wahlen rücken, desto tieferhauer sucht nun die Rechte nach einem jugendlichen Schläger. Der Fall Rathenau schien sich anfangs dazu zu eignen. Da er jedoch schnell aus der Welt geschafft wurde, glaubte sie endlich in dem angebliehen „Memorandum Herrriots“ über die Reichswehr ihren Einwirkungsbrief gefunden zu haben. Wie blamabel daher für sie, daß dieses Dokument sich als eine ganz gewöhnliche Fälschung entpuppte! Nur ein gemeinsamer Grundton ist von jener Angelegenheit her in der gesamten Reichspressen zurückgeblieben: fast in jeder Zeile lehren Bemerkungen wieder wie: „Herrriots und seine deutschen Freunde“, unter denen die Regierungsparteien und zumal die Demokraten verstanden werden. Es ist allerdings schwer verständlich, daß man sich auf der rechten davon eine propagandistische Wirkung verspricht. Die Verwackelung Herrriots mit Poincaré ist doch selbst bei dem größten politischen Unverstande unwahrscheinlich. So ergibt sich also das groteske Bild: Die Opposition erhebt gegen die Demokraten die Anschuldigung guter Beziehungen zu Herrriots, der die Räumung des Ruhrgebietes eingeleitet und Tausenden von Poincaré ausgewiesenen Leuten die Rückkehr in die Heimat ermöglicht hat! Die Reichsparteien bezeichnen sich damit selbst als Freunde Poincarés, dessen Regime in der Tat ihrem Parteigeschäft bedeutend zuträglich war. Auf den urteilfähigen Wähler werden sie also mit der Behauptung, die Regierungsparteien seien Freunde Herrriots, keinen Eindruck machen.

Daneben arbeitet die Reichspressen mit den seit bestanden geschichtlichen Reminiscenzen. Diese Methode hat auch den Vorzug der Einfachheit. Man nimmt die „Rote Fahne“ oder die „Freiheit“ her, etwa vom November 1918, und schon kann man nachweisen, daß Crispian oder Debeour oder irgendein Kommunist eine nicht gerade von Nationalgefühl zeugende Weigerung getan haben. Für die nationalistische Demagogie stellt es keine Rolle, daß die Weigerungen, die man in den vergilbten Zeitungsbänden ausgegraben hat, mit den Fragen, die am 7. Dezember zu entscheiden sind, nicht viel mehr zu tun haben als etwa der Sündenfall im Paradies. Was tut's — wenn nur ein Argument auf ein paar anspruchlose Wähler seine Wirkung ausübt, so darf es schon ein wenig dumm sein.

Die Demokraten haben diese Art des Wahlkampfes nicht nötig. Keine persönlichen Verleumdungen, keine sechs Jahre alten Behauptungen, keine an den Haaren herangezogenen „Hätte“ und „Könnte“, sondern Tatsachen. Und es sind ihrer genug, die für sie sprechen. Die stabilisierte Mark, die ausblühende Wirtschaft, die Befreiung der Westmark, die Rückkehr der Vertriebenen usw. — soviel demokratische Taten, soviel nationale Verdienste.

Die Demokraten können daher der Entscheidung des Volkes in Ruhe entgegensehen.

Deutsch-französische Industrievereinbarungen.

Paris, 4. Dez. Die deutschen Schwerindustriellen haben einen vollständig ausgearbeiteten Vertrag nach Deutschland mitgenommen, der dort von ihren Berufscollegen und von der Reichsregierung begutachtet werden soll. Ueber den Inhalt dieses Vertrages finden sich heute im „Matin“ Andeutungen, die erkennen lassen, daß die vor einigen Tagen vom „Newport Herald“ verbreiteten Nachrichten, daß man sich dem Abschluß eines großen Kohle-Erz-Trustes näherte, nicht vollkommen auf der Luft gegriffen waren. Die Mitteilungen des „Matin“ sind begreiflicherweise vorsichtig gehalten, aber deutlich genug, um erkennen zu lassen, worauf es letzten Endes bei den gegenwärtigen Verhandlungen mit der Schwerindustrie ankommt, nicht allein nämlich auf den Abschluß eines Handelsvertrages, sondern auch eine Vertikale abzuschießen, das die Produktion und deren Verteilung auf den Weltmärkten regeln soll.

Die 26prozentige Ausfuhrsteuer.

London, 3. Dez. Das englische Schatzamt veröffentlichte folgenden Kommuniqué: Die englische und die deutsche Regierung trafen eine Vereinbarung, die Methode bezüglich der Einhebung der 26prozentigen Ausfuhrsteuer, die im Recovery Act vorgesehen ist, abzuändern. Die neue Methode würde nicht mehr eine individuelle Festlegung der Tage durch die deutschen Industriellen zur Folge haben. Diese Methode wird von der

Zusammentritt des neuen Reichstages am 16. Dezember.

Berlin, 3. Dezember. Der Zusammentritt des neugewählten Reichstages wird am 16. d. Mts. erfolgen. Vom Ausgang der Neuwahlen wird es abhängen, ob das alte Kabinett bis zum Zusammentritt des Parlamentes weiter besteht, oder seinen Rücktritt vorher vornimmt.

Eine neue Gehaltserhöhungsaktion der Beamten.

Berlin, 3. Dez. Die Beamtenverbände, die die Zuteilung der 10prozentigen Gehaltserhöhung als ungenügend bezeichneten, haben neue Verhandlungen über eine weitere Erhöhung der Beamtengehälter bei der Reichsregierung nachgesucht. Die Besprechung im Finanzministerium, die Ministerialdirektor Schlieben führt, findet erst nach den Wahlen statt.

Um die Rentenbank.

Die gestrige Sitzung des Reichsrates. In der gestrigen Sitzung des Reichsrates stand erneut die Frage der Umwandlung der Rentenbank zur Erbrenterung. Die preussische Regierung stellte erneut den Antrag, die Angelegenheit zu vertragen. Es wurde demgemäß beschlossen, nachdem der Reichsbankpräsident, Dr. Schacht, in längeren Ausführungen sich sachlich auf denselben Standpunkt wie Preußen gestellt hatte. Dr. Schacht wurde zur Erstattung eines Gutachtens aufgefordert.

Die Kölner Räumungsfrage.

Rotterdam, 3. Dez. Die Nachricht der „Westminster Gazette“, wonach die Kölner Zone am 10. Januar von den Engländern nicht geräumt werde, hat, wie der „Courant“ in einem Londoner Telegramm feststellt, keinen amtlichen Ursprung. „Evening Times“ zufolge liegt eine Entscheidung der britischen Regierung noch nicht vor, da zunächst die Kronjuristen die Frage zu entscheiden hätten, ob die im Versailles-Vertrag festgelegte Räumung der Kölner Zone am 10. Januar zwingenden Charakter habe.

London, 3. Dez. Die „Westminster Gazette“ will wissen, daß Köln am 10. Januar von den Engländern ganz bestimmt nicht geräumt wird, ganz gleich, was die alliierte militärische Kontrollkommission über Deutschlands Entwaffnung auch berichten möge. Als Grund wird angegeben, es wäre unmöglich, die Dezentralisation der Polizei und die vier Punkte, die für die weitere Diskussion vorbehalten waren, rechtzeitig zur Zufriedenheit der Alliierten zu regeln.

Auch Brasilien verhindert japanische Einwanderung.

Wangooi, 2. Dezember. Nach einer Weisung aus Tokio benachrichtigte der brasilianische Konsul die japanische Regierung, er habe Instruktion, die Gewährung von Visa für Einwanderer nach Brasilien zu suspendieren. Der Chef der Einwanderungsabteilung des Außenministeriums erklärte, falls diese Mitteilung eine Ausreisepolitik gegen die Japaner anzeige, nehme die Lage, was Japan betreffe, einen ersten Charakter an.

deutschen Regierung mit dem Generalagenten für die Reparationen...

Gilbert gegen die 26 Prozent

Berlin, 3. Dez. Von wohlunterrichteter Seite lautet über den Standpunkt des Reparationsagenten...

Englische Vorkriegsentschuldigungen.

London, 3. Dez. Der englische Außenminister Austen Chamberlain hat in einem Briefe mitgeteilt, daß die...

Auslieferung der Sirdar-Mörder.

England sagt Erleichterungen zu. London, 3. Dez. Die „Morning Post“ meldet aus Kairo...

Politische Rundschau.

Nächste Landtags-Sitzung am 10. Dezember.

Dresden, 3. Dez. Auf der Tagesordnung der nächsten Landtags-Sitzung am 10. Dezember, nachmittags 1 Uhr...

Demonstrationsaufforderungen zum Wahlsonntag in Berlin.

Berlin, 2. Dez. Montag früh wurden in den Berliner Fabriken Aufrufe beschlagnahmt, die das Proletariat zu einem Spaziergang...

Eine Nichtigstellung des Generalratsusius?

Cassel, 3. Dezember. General von Rathusius veröffentlicht folgende Erklärung:

Das „Casseler Volksblatt“ und die sozialdemokratische Partei verbreiten in den Tageszeitungen und durch Flugblätter die Behauptung...

Die Königlich Bayerische Republik.

Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Die Königlich Bayerische Republik hat sich endlich entschlossen, den alten Scherz über sie zur Wahrheit zu machen...

und so weiter. Aber es wäre doch interessant, zu erfahren, wer diesen mit D. D. gezeichneten Entwurf begutachtet und ausgerechnet hat...

Eine von der kommunistischen Partei für den Dienstagabend in Aussicht genommene Kundgebung in Adnigberg...

Die Münchener Kommunisten haben für ihre Wahlpropaganda die „Neue Zeitung“ wieder aufleben lassen.

Wie wir erfahren, ist der Bevollmächtigte der Sowjetregierung Krasin in Berlin eingetroffen.

Aus Stadt und Land.

Aus, 4. Dezember.

Weihnachtsstimmung in den Geschäftsauslagen.

Langsam, aber von Tag zu Tag merklicher, tritt das Weihnachtsfest seine Herrschaft im öffentlichen Leben an.

Solche noch hastigen Wanderungen durch das öffentliche Vorweihnachten gehören mit zu den schönsten Freuden, die das Fest aller Feste zu bereiten vermag.

Nicht ganz mit leeren Händen kommt man von solchen Wanderungen heim. Hier eine Nützlichkeit, dort einen kleinen Genuss...

Vom Inserieren! Über die Vorteile, die das Inserieren besonders im Weihnachtsmonat bringt, braucht nichts gesagt zu werden.

Entdeckung eines eigenartigen Ringwales. Nahe Blauenhof an der Mulde ist im Walde ein eigenartiger Ringwall entdeckt worden.

Zur Berufswahl für Abiturienten. Abiturienten höherer Schulen, die sich nächste Oktober dem akademischen Studium des Volkshochschullehrerwesens zuwenden wollen...

für nächste Ostern erforderlichen Umfang gebracht werden können.

Wahl freigelegt! Das Wahlgeschäft beginnt dieses Mal um 9 Uhr vormittags und endet um 8 Uhr nachmittags.

Wahlhilfe für gebrechliche Wähler. Stimmberechtigte, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, den Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, in den Umschlag zu legen...

Vorsicht vor „seemannischen Kunststücke“. In letzter Zeit fanden sich in den Tageszeitungen häufig Anzeigen von sogenannten „seemannischen Kunststücken“...

Erzgebirge und Sachsen.

Rauter. Einweisung. Am 1. Adventssonntag nachmittags erfolgte im Saale der Landeskirchlichen Gemeinschaft die Einweisung des neuen Gemeindepflegers...

Wochen. Wo ist das Hochkultur? Auch in diesem Winterhalbjahr sind wieder in Zimmer 2 der Schule Volkshochschule geplant.

Jugend. Weihnachtsberg. Vereine. Am Sonntagabend findet abends 8 Uhr im großen Saale des Schützenhauses wie alljährlich der Weihnachtsberg statt.

Wahlkampf. Demokratische Wahlversammlung. Am Dienstagabend fand im Saalhof „Drei Kronen“ eine gutbesuchte Wahlerversammlung der D.D.P. statt.

Rugan. Erfolgreiche Beschwerde. In trautem Verein unter verbundenen Lippen hatten sich Sozialdemokraten und Kommunisten in die Plätze als Bürgermeisterstellvertreter geteilt.

Überlegung. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich an der Hofensteiner Straße dadurch, daß die zwei vierjährigen Knaben beim Spiel in den Steinbruch...

Trennen. Brand des Hotels Deutsches Haus. Dienstag morgen gegen 48 Uhr entstand in dem bekannten Hotel Deutsches Haus, Völkler 5, Wölklich, ein Brand...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Urania
 Vereinigung zur Pflege der
 dramatischen Kunst
 Aue.
Theater-Abend
 Freitag, den 5. Dez., abend 8 Uhr, Bürgergarten
Staatsanwalt Alexander.

Werkmeister-Bezirks-Verein, Aue.
 Sonnabend, den 6. Dezember, abends 1/8 Uhr
Hauptversammlung im Vereinslokal.
 Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Deutsche Frauen, wählt demokratisch!

Die Parole für den 7. Dezember!

Wenn am 7. Dezember ein Reichstag des Großgewerbetums und der Schwerindustrie gewählt würde, der die neuen Steuern und Abgaben auf die Schultern der breiten Massen abwägt, dann würden dadurch in erster Linie auch die Frauen — in der Familie wie im Gewerbe und Beruf — zu leiden haben.

Hausherrinnen! Denkt daran, daß die Deutschnationalen alle fordern, die teureres Brot, weniger und teureres Fleisch bedeuten. Denkt daran, daß die Deutsche Volkspartei die Partei des Trupps und Kartellgebantens ist, der über die Preisbildung bestimmen will! Die Wiedereinführung der

Vorkriegshölle allein würde bereits eine Erhöhung des Brotpreises um 25 bis 30 Prozent nach sich ziehen!

Mit dem Schlagwort der christlichen Volksgemeinschaft sucht man die Frauen zu betören. Niemals haben die Demokraten sich gegen das Christentum gewandt. In Wirklichkeit kämpfen die Rechtsparteien aber keineswegs immer für eine sittliche Idee, so sehr sie sich auch den Anschein geben, sondern um die Wiedergewinnung ihrer Machtstellung. Nichts ist abstoßender, als die Art, wie „christliche“ Parteien unter Mißbrauch der Religion den Kampf für ihre Interessen führen.
Deutsche Frauen, Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Wählt die Partei des inneren und äußeren Friedens!

Wählt demokratisch, wählt Liste 7

Brodauf — Demmering — Frau Schreyer — Stöß

Außergewöhnlich billige
Herren- u. Burschen-Hosen
 nur gute haltbare Stoffe in bester Verarbeitung.

Herren-Arbeits-Hosen aus festen Stoffen	4.45
Herren-Hosen aus bedrucktem Ledertuch	6.45
Herren-Hosen aus guten Satinstoffen	6.85
Herren-Hosen aus haltbaren, feidgrauen Stoffen	8.50
Herren-Breeches-Hosen modelfarbig, Cord	10.50
Herren-Breeches-Hosen grau gemustert	12.50
Herren-Breeches-Hosen Manchester, grau	13.50
Burschen-Hosen aus gemusterten Stoffen	3.95
Burschen-Hosen aus bedrucktem Ledertuch	5.45
Burschen-Hosen aus gestreiften Satinstoffen	5.85
Burschen-Hosen aus schwarzem Ledertuch	7.50
Burschen-Breeches-Hosen dopp. Gesäß, viele Farben	9.75
Burschen-Breeches-Hosen Manchester, grau	12.50

Knaben-Manchester-Hosen Größe 7—12	7.50
Männer-Schlösser-Jacken aus blauem Haustuch	3.50
Knaben-Breeches-Hosen grau gemustert, Größe 7—12	8.50

Kaufhaus Schocken.

Schachklub von 1878
 Freitags in Alt-Aue.
Kein Laden daher billige Preise!
 Belour-Parquet
 Bett-Bezüge
 Bett-Lücher etc.
 Gute, solide Ware bei
Frau Hannawald
 Aue, Bechstr. 4 II.
 Einen größeren Posten
leere Kisten
 hat abgegeben
Bruno Neubert, Aue,
 Wettinplatz.

Wähler-Versammlung
 Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im
Blauen Engel
Redner:
 Reichstags-abgeordneter **Brodauf-Chemnitz**
 und
 Reichstags-kandidat **Demmering-Glauchau**
 Fabrikbes.
 Hierzu ladet ein
Deutsche Demokratische Partei.

Beamte, Angestellte und Staatsarbeiter!

Noch sitzen an einflussreichen Stellen bei Staats- und Reichsbehörden sogenannte Zeignerfreunde und solche Persönlichkeiten, die aus dieser Spähre stammen.

Viele von Ihnen sind den Maßregelungen dieser Herren ausgesetzt, werden kurzerhand von einer Stelle in die andere versetzt und werden bei Beschwerden und dem Vorbringen von berechtigten Wünschen abgewiesen ohne daß vorher etwaige übergeordnete Dienststellen benachrichtigt werden. Fühlen nicht viele von den Kollegen diesen Alpdruck selbst? Wollen Sie diesen oft sehr empfindlichen Maßregelungen noch weiter ausgesetzt sein? Sie selbst haben es am 7. Dezember in der Hand.

Stärken Sie durch Abgabe Ihrer Stimme diejenige Partei, die dafür sorgt, daß diese Herren und ihre Paladine verschwinden und daß dafür Beamte gesetzt werden, die ein Verständnis für alle Kreise der Beamtenschaft haben und nicht nach parteipolitischem Standpunkt urteilen und ungerechte Maßnahmen treffen.

Nur eine solche Behörde kann vom ersten bis zum letzten Beamten zum **Wohle der Allgemeinheit** arbeiten, wo ohne Rücksicht auf Parteipolitik zusammengearbeitet wird und wo das gegenseitige Vertrauen fühlbar zu Tage tritt.

Drum weg mit solchen Zeignerfreunden

Wählt Deutsche Volkspartei

Liste 5 **Brüninghaus — Findeisen — Gelfert — Popp** Liste 5

Ernst Häcker
Herta Häcker
 geb. Schorler
 Vermählte.
 AUE, Erzg. am 4. Dezember 1924.
 Eisenbahnstr. 10.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.
 Gottes Beschluß war, heute morgen 1/2 Uhr meinen treusorgenden, innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Karl Hermann Reuther
 Oberpostschaffner i. R.
 im Alter von 72 Jahren, nach kurzem, aber schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Im tiefsten Weh
Lina verw. Reuther
 nebst Kindern und Hinterbliebenen.
 AUE, den 3. Dez. 1924
 Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den 6. Dez. 1 Uhr vom Trauerhause, Schützenstr. 5, aus.

Bayr. Silbertannen,
 auch Kirschen, Esen- und Gelsenkern
 in Aue im Brauereigarten
 zum Verkauf.

Gebogene Stihölzer
 aus bester alder Eiche
 gefertigt, liefern billigst
Reke & Hildebrand,
 Niederfeld.

Lustige Gde.

Volkspartei zum Deutschnationalen: „Uns kann der Wahlausgang gleichgültig sein. Stegen die Demokraten, gehen wir nach links, steigt ihr Deutschnationalen, gehen wir nach rechts. Daher der Name Mittelpartei.“



Die Stimme meines Herrn!

Volkswirtschaftliches.

Wäscheabriken Gebr. Simon, Aue l. G. Die Generalversammlung beschloß die Umstellung des Aktienkapitals von 8,8 Millionen Papiermark auf 1 820 000 Goldmark, also im Verhältnis von 10:4. Die Abstempelung der Vorzugsaktien erfolgt auf 400 000 Goldmark. Neu in den Aufsichtsrat wurden

gewählt: Kaufmann Rudolf Matthes-Verdau, Kaufmann Konrad Müller-Friesen bei Reichenbach i. V., Bankier Richard Wagner-Weipzig.

Schiffahrts-Gesellschaft, und Stanzwerks vorm. Gebr. Guckel, A.-G. in Samsen. Die Generalversammlung beschloß, den Ueberschuß von 6708 Billionen Papiermark vorzutragen. Ferner genehmigte die Versammlung die Goldmarkerhöhungsklausel für den 1. Januar 1924, nach der das bisherige Papiermarkkapital von 18 700 000 Mark auf 1 617 600 Goldmark herabgesetzt wird, und zwar wird die Stammaktie auf je 100 Goldmark und die Vorzugsaktie auf je 25 Goldmark umgewertet. Der Antrag auf Kapitalerhöhung wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da ein in Aussicht genommenes Geschäft seitens der Verwaltung nicht zustande gekommen ist. Die Verwaltung teilte mit, daß das Wert voll und zu auskömmlichen Preisen beschafft sei, so daß die Aktionäre unter gewissen Voraussetzungen auf ein zufriedenstellendes Erträgnis hoffen dürften.

Berliner Börse vom Mittwoch. Sowohl die börsentech-nische wie auch die allgemeine Lage der Börsen gab einer Abschwächung Raum. Die starken Steigerungen auf einzelnen Effektenmärkten, namentlich am Montanmarkt, verursachten naturgemäß Gewinnrealisationen und die Spekulation ist bereits gestern in starkem Maße zur Abgabe geschritten, während ihr heute das Publikum folgte. Die wirtschaftlichen Schwächen der Niederlande, namentlich bei den dortigen Banken, lassen Befürchtungen auf eine Rückwirkung am Berliner Effektenmarkt zu, da Holland sich in nicht unbeträchtlichem Maße an dem Kauf, vor allem am Montanmarkt beteiligt hat. In-

wieweit bereits tatsächlich Verkäufe an diesem Markt auf Holland zurückzuführen sind, läßt sich noch nicht klar erkennen. Schließlich ist es eine alte Tatsache, daß das Ergebnis, über dessen Ausgang man mit Sicherheit nichts sagen kann, kurz vorher eine gewisse Unsicherheit auslöst, selbst wenn es nur stimulierend gewirkt hat. Am Rentenmarkt ist das Geschäft sehr gering. Die Kurse waren gegenüber der gestrigen Nachbörse weiter abgeschwächt. An den Aktienmärkten hielt die Abschwächung an. Der Geld- und Devisenmarkt zeigt keine nennenswerten Veränderungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
trotz größter Waschkraft garantiert unschädlich!

Deutscher, willst Du

ein Ende der häufigen Regierungskrisen,
willst Du eine feste und zielbewusste Regierung,
willst Du wirtschaftliche und soziale Ordnung,
willst Du eine nationale und verständige Außenpolitik,

so wähle, wähle, wähle
am 7. Dezember, ob Mann oder Frau

Liste 5: Deutsche Volkspartei,

die Partei der nationalen Realpolitik!
Aber keine Zersplitterung in Gruppen
und Grüppchen!



Brüninghaus + Findeisen
Gelfert + Popp.

Kinderschneeschuhe

kompl. mit Bindung, sofort
lieferbar.
Länge 100 120 140 160 180 cm
Preis 7.- 10.25 11.50 13.50 16.50 M
2. Klasse (mit Fehlern) 10%
billiger. Nachnahmeversand.
Garantie: Zurücknahme.
Wiederverkäufer Rabatt.
Max. Reichel, Holzbear-
beitung, Roßwein 19.

Hypotheken

Gesellschaft
Eugen Runge, Eugen, Sa.

Grundstück

In dieser verkehrsreichen Gage
des Winterportplatzes Ober-
wiesenthal soll mit od. ohne
Gastwirtschaft erbaulichgebaud.
sofort verkauft werden. An-
und Ausbaumöglichkeiten für
eventuell anderen Geschäftszweige
vorhanden. Gest. Kauf-
angebote und Anfragen sind
zu richten an
H. H. H. H. H., Gleisbahnstr.,
Schönberg b. Waldheim, Sa.

Sein Frühstück



Kinder essen am liebsten ein dick
gestrichenes Butterbrot. Gönnen
Sie ihnen diese Freude, denn
gute Nahrung gibt ihnen in der
kälteren Jahreszeit die nötige
Widerstandskraft.

Ein reichlich gestrichenes Brot
kann jetzt jedes Kind bekom-
men, seit die Feinkostmargarine
„Schwan im Blauband“ für
50 Pfennig das Halbpfund in der
bekanntesten Packung erhältlich ist.

„Schwan im Blauband“
eignet sich für Kinder besonders
durch ihre leichte Verdaulichkeit.



Schwan im Blauband

frisch gekirnt

Fahrräder! Motorräder!

Fabrikneu auf Teilzahlung u. ratenm. Anzahlung von
monatlich fünf Mark an
ohne Preisauflage. Bedingungen bei Einzahlung
von 1 M. für Katalog, Unkosten, Portos, welche
bei Auftrag angerechnet wird, anderenfalls Ueberdruck
gültig. Sie werden staunen über die billigen Preise.
H. R. Bergmann, Vertriebs-Zentrale,
Abteilung Fahrr. und Motorräder,
Breslau 1, Karlsplatz 1, A. 12.

Freibant Schlachthof Aue

Freitag vormittag von 9 Uhr an
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Achtung. Raucher.

Günstiges Angebot in Rauchtabak.
Keine Klippen.
Verfensbesonng der Vorrat reicht, 1 Postpaket, 9 Pfd. Inhalt
4 Pfund Mittelschnitt
3 Pfund Grobschnitt
1 1/2 Pfund Krallschnitt
1/2 Pfund Kranker
zum Ausnahmepreis von nur 12.- RM. per Packung.
Friedolin Löffler, Tabakgroßhandlung,
Niederschmiedeberg, (sch). Erggeb.

Kontoristin

für Schreibmaschine und Stenographie
per 2. Januar gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen
unter N. 2. 5297 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbiten.

Unbedrucktes
Zeitungspapier
zg. 40 Pfennig, hat abzugeben
Verlag des Auer Lagerblattes.

Meine reinwollenen
Schlafdecken
 sind wieder eingetroffen.
 rein weiß per Stück 22.—
 Kamelhaarfarbig 24.—
Hergerts Nachf.
 Inh. Arthur Lux
 Markt 7.

Zum **Weihnachtsfest** empfehle
Haus- u. Küchengeräte Spezialität: **Emallierte**
 in Emaille und Aluminium **Waschtische und**
Gußeiserne Koch- und Waschgarnituren
 und Bratgeschirre in mod. dekor. Ausführung
 Runde und lange Kuchenbleche sowie Backbleche
 am Lager. Große Auswahl von **Kinderspielwaren**
 in Emaille und Aluminium.
Gustav Viehweger
 Fernsprecher 255 AUE Wettinerstr. 27

Billigste bayer. Bezugsquelle für
 echt böhm.
Bettfedern
 nur gute fertige Sorten
 graue 1.50, halbw. Kupf. 2.50
 weiße flaumige 3.80, sehr flaumreiche
 4.50, pa. flaumrupf 5.—, allerfeinst.
 flaumreich 6.50 u. 8.—, Brustflaum
 13.50 u. 18.—, alles pro Pfd. Neue fertige Betten
 aus 1a rot. Inlett, 1 Oberbett, 1 1/2 schlüfrig 29.—,
 Rissen 12.50 weiße Füllung, 1 Unterbett 28.50. Muster
 u. ausführl. Preisliste umsonst. Versand von 4 Pfd.
 franko und zollfrei gegen Nachnahme.
Josef Christl Nachf., Cham 425, bayr. Wald.
 Umtausch gestattet oder Geld — Reellste Bedienung.

Derjenige Herr aus Aue
 welcher mit Fr. R. aus Zwickau in Gerichtsachen
 schwebt, wird gebeten,
 seine werthe Adresse unt. A. T. 5295
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes niederzulegen.

Um die Weihnachtseinkäufe
 in
Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion
 zu ermöglichen, biete ich von meinem gut sortierten Lager, meiner
 bekannt nur guten Qualitäten, schon jetzt, statt nach dem Feste
große Preisermäßigung.
Konfektionshaus S. Mannes.

DOMMELLA
 müssen Sie noch heut
 probieren,
 denn:
DOMMELLA
 ist ein Edelprodukt
DOMMELLA
 ist sehr ausgiebig
DOMMELLA
 bräunt vorzüglich
DOMMELLA
 hält sich lange frisch
DOMMELLA
 spritzt nicht
 !
 Überall erhältlich.
 Erzeugnis der Margarinefabrik Dommitzsch-A.G.
 Dommitzsch/E. Dresden
 Generalvertreter und Großlager:
CARL MAGGA, AUE I. S., am Bahnhof
 Fernruf Aue 347.

ATA

 Ein Radiofunk ist einpassiert
 Vom Engel, der den Mond poltert
 Für Ata-Sendung besten Dank
 Jetzt putzt er sich noch mal so blank
Ata putzt alles blitzblank!

Keine Stimme den Deutschnationalen!
 Die Demokraten lehnen es ab, auf die unerhörten, noch nie dagewesenen
 abscheulichen Beschimpfungen und Verdächtigungen der
Deutschnationalen zu antworten, weil sie überzeugt sind, daß der gesunde Sinn der Wähler-
 schaft diesen Tiefstand des Kampfes verabscheut und ihn als das erkennt, was er ist:
Erbärmliche Wahlmache!
Darum wählt Deutsch-Demokratisch!
 Liste 7 Brodauf-Demmering-Frau Schreyer-Stöß. Liste 7

Weihnachts-Angebot
Schlupfhosen, farbig Baumwolle Stck. von 1.— Mk. an
Schlupfhosen, farbig mercerisierte Baumwolle Stck. von 5.— Mk. an
Schlupfhosen, imitiert, dänisch, Handschuhstoff extra schwere Qualitäten Stck. von 5.50 Mk. an
Schlupfhosen, farbig, schwer, Handschuhtrikot m. gestickt Motiv. Stck. von 18.— Mk. an
Schlupfhosen, farbig innen geraut Stck. von 2.— Mk. an
Kaufhaus Max Weichhold.

Walter Schmidt & Co.
 Elektro-Grosshandlung
 Mühlenstrasse 31 Chemnitz Telefon 9380—82
 N.G.A.-Leitungen Isolierrohr Installationsmaterial
 Verkauf nur an Installateure und Wiederverkäufer.
 Schnell! Preiswert! Sachgemäß!

Gebr. Kommode
 zu verkaufen. Wolkestr. 12 I.
Schnee- u. Eiszetten
 in allen Größen f. Personen- und Kraftwagen hält auf Lager
C. Paul Uhlmann,
 Cranzahl u. Annaberg.
 Telefon 270 und 451.
Guter Schlaf
 ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für Groß u. Klein, mit od. ohne Zubehör, Stahlmatt, an Private. Bequeme Verbing. Katalog 74 U fr. Eisenmöbelfabrik Gubi (Zür.)

Apollo-Lichtspiele
 Aue, Bahnhofstraße.
 Heute Donnerstag, d. 4. Dez., letzte Aufführ. des zeitgemäßen Volkschauspiels
Schmiede (für den 8-Stunden-Tag. Groß. Volksbild in 6 Akten.)
 Hierzu: **Herbstübung der Arbeiter-Samariter in Chemnitz.**
 Außerdem: **Fatty in der Klemme.** Lustspiel in 2 Akten.
 Von Freitag, den 5. Dez., bis Montag, den 8. Dez.
Harry Piel.
 Der bei allen so beliebte Sportsmann in seinem neuesten Alpinen Sport- u. Detektiv-Großfilm
Auf gefährlichen Spuren.
 Ein Abenteuer in Eis und Schnee in 7 Akten.
 Sportliche Aufnahmen von St. Moritz u. dem Engadin.
Die Flucht aus dem Leben.
 Fünf Kapitel aus dem Lebensbuch eines Kämpfers
 Schauspiel in 5 Akten.

HARRY PIEL
 Täglich Anfang 6 Uhr. Letzte Vorstellung 1/9 Uhr.
 Sonntags Anfang 1/5 Uhr nur für Erwachsene.

Weihnachtsgeschenk
 für Konfirmandinnen
1 Garnitur Unterwäsche
 in Seide u. Silberseide, 1 Garnitur Rt. 6.70
B. Grimm, Aue, Reichsstr. 15
Ein Klavier
 gut erhaltenes
 (fast neu) zu verkaufen.
 Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schuhwaren
 in allen Bedarfsorten, sowie Filzstiefel und
 Kamelhaarschuhe empfiehlt in nur guten Qualitäten
Schuhhaus Ernst Georgie,
 Wilsdruffstr. 12, am Bahnübergang.
Mk. 500—600
 von einem Geschäftsmann gegen gute Verzinsung
 auf 6—12 Monate zu leihen gesucht 10fache
 Sicherheit vorhanden. — Angeb. unt. A. T. 5298
 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.